

# MERCURION

Mai 2013

Ausgabe 1/13

Auflage: 100

## EDITORIAL

---

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Der Frühling hat ja schon seine ersten Vorboten geschickt und lässt uns vorlocken auf hoffentlich viel Sonne und lange warme Tage an denen man wieder ohne sich dick einpacken zu müssen Zeit draussen verbringen kann.

Das Jahr endete traditionsgemäss mit der Jassnacht und mir scheint es schon fast so vorzukommen, dass die Spannung bei diesem Turnier etwas verloren geht. Kann denn wirklich niemand die Sieger, welche notabene jetzt das 4. Mal in Serie gewonnen haben, stoppen? Ich selbst spiele ja dieses Jassen nicht, aber wenn es einen Mentalcoach benötigt bin ich gerne bereit mein bestes zu geben!

Vor der Jassnacht war der APV noch beim Schweizer Fernsehen und konnte ausser einen Blick auf die verschiedenen Kulissen zu werfen auch live dabei sein bei der Sendung Sportpanorama.

Ja und das neue Jahr hat auch schon mit dem ersten ebenso traditionsreichen 3-Königskegeln begonnen. Nach mehreren Jahren gab es endlich ein Mitglied welches den Anwesenden zeigte wie man nach den offiziellen Regeln des Kegeln die Kugel zu den Pins wirft.

Mein Blick in das diesjährige Programm sieht wieder eine Wanderung voraus. Nach der Wanderung im Josenwald und den daraus erhaltenen positiven Rückmeldung ist gemäss meinen Quellen der Vorstand daran eine weitere zu organisieren, nebst vielen anderen Ausflug Highlights. Ich wünsche Euch einen angenehmen Frühling gefolgt von einem wunderschönen Sommer mit vielen langen warmen Tagen und Abenden an denen man nicht dick eingepackt sein muss. [dk]

---



---

### IN DIESER AUSGABE:

- Ein Blick hinter die Kulissen des SRF
  - Jassnacht 2012
  - 3 Königskegeln
  - Aus der GV
  - Agenda
- 

### MITWIRKENDE DIESER AUSGABE:

- Colorado [dk]
- Schweppes [da]
- Marabu & Spähne
- Janatsch
- Achat [ch]

Vielen herzlichen Dank!

---

## DER APV SCHAUT HINTER DIE KULISSEN DES SRF

Führungen durch die Studios des Schweizer Fernsehens sind heiss begehrt und über mehrere Monate ausgebucht. So habe ich im Mai mal grosszügig 14 Personen für einen Sonntag im September angemeldet.

Am 16. September stehen nun 15 Pfadis, Rover und deren KollegInnen gespannt vor den SRF Toren am Leutschenbach. Wir erhalten einen Besucherbadge und stehen kurze Zeit später im Studio von „Schweiz aktuell“.



Hier werden wir über die einheitliche Designsprache der Studios aufgeklärt und dass die Informationssendungen alle irgendwo die Farbe Rot tragen. Als Symbol für die

Schweiz. Ist dir der neue Name SRF (Schweizer Radio und Fernsehen) auch schon aufgefallen? Tja auch das wird uns ausführlich erklärt, dass nämlich Radio DRS und das SF den gleichen Direktor besitzen und demnächst auch einheitlich unter dem Namen SRF auftreten. Wir erfahren über die ersten Jahre des SF (ab 1953) als die ersten Fernsehbesitzer „Beizer“ waren, welche schnell erkannten, dass durch den Fernseher mehr Gäste kamen und somit mehr Umsatz generiert werden konnte. Auch schwelgen wir in Erinnerungen an Kultsendungen wie Karussell, Telstar oder Teleboy.

Unser Tourguide fand es auch sehr erwähnenswert uns auf die unterschiedlichen Böden in den verschiedenen Gebäuden aufmerksam zu machen. Vom Linoleum über Steinplatten aus den 60er Jahren bis hin zum hölzernen Durchgang in neu erschlossene Räumlichkeiten ;-)

Im Studio 1, dem grössten aller Studios werden unterschiedliche Veranstaltungen abgehalten. Der Aufbau der Kulisse für die Sen-



*Was wurde eigentlich aus ....? Wir haben ihn gefunden! ... wer erinnert sich noch an Te-Te-Teleboy?*



derung von Benissimo dauert rund 2 Wochen! Da haben es Dauersendungen wie Kassensturz, Arena, Club oder Einstein leichter. Deren Infrastruktur steht jederzeit bereit für die Aufnahme einer neuen Ausgabe.

Und dann endet unsere Führung ganz nach dem Motto „soeben noch in einer Führung und schon auf unserer Showbühne...“. Wir stehen inmitten 120 wartender Studiogäste für die Live-Sendung Sportpanorama. Wir werden über den Ablauf der Sendung informiert und auch was von uns erwartet wird. Klatschen auf Kommando und ja keine Gri-

massen oder Wink-Attacken wenn die Kamera auf Dich gerichtet ist ☺ Soweit verstanden, es kann losegehen. Matthias Hüppi führt souverän durch die Sendung welche samt Studiogast Tom Lüthi wie am Schnürchen verläuft. „Das war’s von uns für dich für heute. Wenn du magst nimm am nächsten APV Anlass wieder teil.“



„Und zum Schluss noch dies“: Alle Nicht-Pfadi TeilnehmerInnen bedanken sich bei allen APVs welche sich nicht für den Anlass angemeldet haben weil sie damit in den Genuss einer Gratis-Führung kamen. [da]



## TORLEN TROPHY 2012



Alljährlich trifft sich ein mal kleineres, mal grösseres Trüppchen kartenbegeisterter APV-Mitglieder im Pfadiheim zur Torlen wieder, um sich in diesem spannenden, manchmal auch nervenaufreibendem Spiel zu messen - dem Jassen. Aber bevor die Jassteppiche gespannt und die Karten verteilt wurden, gab es auch heuer ein Fondue, das einmal mehr so ungemein schmackhaft war, dass der Trastalk vor Spielbeginn gar nicht so richtig in die Gänge kam. Oder ist das einfach weil Spähne beim Fondue nie dabei ist? Oder vielleicht doch, weil sich nach drei bitteren Jahren irgendwie niemand mehr so richtig getraut? Wie dem auch sei, es kam bald der Zeitpunkt, die Jasstafeln zu reinigen und mit



ihm begannen dann doch hier und da vereinzelt die Hände etwas zu zittern. Immerhin ging es zum ersten Mal nicht mehr um einen silbernen Pappbecher sondern um einen doch sehr ansehnlichen Pokal! Herzlichen Dank an dieser Stelle an Troll fürs Organisieren des Torlen-Trophy-Kelchs. Dann kam noch ein motivierender Aspekt dazu: Der Siegerwein hat dieses Jahr bis zum Schluss überlebt. Wobei hier als Durstlöcher - Narses - sich grosszügig als Weinsponsor hervor getan hat (nachdem er ja im vergangenen Jahr den Siegerwein etwas vorzeitig selbst kredenzt hat).



Jetzt aber zu den Karten und dem Glück oder Unglück: Das Niveau verbessert sich ja von Jahr zu Jahr, wie eben auch der Pokal. Und wie immer waren bei einigen die Karten schuld, bei den Anderen hat man den Wies vergessen und die besten Argumente, weshalb man den Strich nicht bekommen hat ist, dass man zu nett sei. Immer wieder schön, die Gespräche im *Scharfen Egge* - wobei auch seit Jahren immer die Selben zu sein scheinen, welche zu lieb sind, den Match vergeben, den Wies nicht sehen oder sonst einfach alles dafür tun, um keinen Bericht schreiben zu müssen. Geduldig ist man ja auch bei den Sprüchen, wobei in diesem



Jahr vor allem Schweigen Gold war. Der Grundspeer bei den Spielen hat deutlich zugenommen, keine 5 min Pause um zu überlegen oder inmitten vom Spiel eine Bisipause. Natürlich liess sich Pegi zum einen oder anderen Seitenhieb hinreissen. Auch das alljährliche Hinderholzduell liess keine Wünsche an Spannung und Emotion offen. Vermutlich werden genau bei diesen Duellen ja die so wichtigen Striche verspielt oder eben - Man(n) ist zu nett. Aber nochmals zum Jasstableau, es blieb spannend bis zum letzten Auftritt. Und wieder konnten nur Hitsch und Troll den beiden Titelverteidigern Marabu und Spähne den Cup noch abspenstig machen. Und man muss zugeben, sie gaben sich richtig Mühe - obschon sich der eine oder andere Fehler ob der Anspannung bei den Herausforderern einschlich, es hätte so oder so nicht gereicht. Auch die beiden Teams auf dem dritten Rang hatten bis zum Schluss ausgezeichnet gekämpft. Ob es schlussendlich an Nerven oder Kartenglück gefehlt hat sei an dieser Stelle nicht näher erläutert.

Es blieb also am Schluss wieder wie gehabt. Ähnlich wie bei Roger Federer in Wimbledon

verhält es sich für Marabu und Spähne in der Torlen. Einmal im finalen Durchgang wird's richtig schwierig sie zu stoppen.

Und so sah die Bilanz dann am Ende des Abends aus:

1. Platz:	Marabu & Spähne	17 Punkte
2. Platz:	Troll & Hitsch	16 Punkte
3. Platz:	Pegasus & Frisbee	13 Punkte
3. Platz:	Twister & Felix	13 Punkte
5. Platz:	Riri & Achat	7 Punkte
5. Platz:	Thaya & Sangria	7 Punkte
5. Platz:	Floh & Narses	7 Punkte

Aber wichtig, nicht nur dass wir vom Jassen schreiben, auch in diesem Jahr war's wieder perfekt organisiert, ein richtig lustiger, schöner Abend - vielen Dank, denn dies ist auch nicht selbstverständlich - MERCI Caro!



Für den Mercurion, die ewigen Ersten

Spähne & Marabu

## 3-KÖNIGSKEGELN AUSGABE 2013



In Hinwil direkt neben dem Kreisel gibt es noch so ein Restaurant, wo man nach alter Tradition mit Kugeln auf neun Kegel schießt. Für einige APVler ist es eine gute alte Tradition, kurz nach dem Dreikönigstag da hin zu pilgern und die Kränze, Säuli oder auch Nuller zu buchen. Es gibt aber auch die andere Sorte APVler, welche eigentlich nie oder zumindest seit Urzeiten nicht mehr an diesem Anlass teilgenommen haben. Erstaunlicherweise hatte es im 2013 sogar einige (da ich auch dazu gehöre kann ich gar nicht so genau sagen wie viele), welche dieser zweiten Art angehören.

Nach dem ersten gemütlichen Schwatz geht's bereits ans Nachtessen - mit knurrendem Magen lässt es sich ja nicht richtig zielen. Alte Geschichten von der Pfadizeit und natürlich auch Aktuelles wird ausgetauscht. Und dann, hopp, hopp, die Bahnen in Betrieb nehmen und das erste Einsargen kann beginnen. Kegeln ist so eine Sache. Stilnoten werden nicht verteilt (da hätte ich zwar auch nicht gewonnen), aber die gefallenen Kegel werden gnadenlos gezählt (aber eben

NUR die Gefallenen) und das Sargbild nimmt schnell Gestalt an. Ist man zwischen zwei Kegelprofis platziert, ist das beim Einsargen der sichere schnelle Tod. Nachdem fast alle zweimal gestorben sind, wird auf der einen Bahn noch klassisch auf 1000 Punkte gekegelt. Wie da überhaupt gezählt wird, müssen die alten Hasen zuerst

MO	FA	SIN	FL	LE
30	25	50	50	40
60	40	65	140	90
65	55	80	210	160
105	105	160	225	180
120	165	240	305	210
190	205	290	355	290
250	220	310	405	340
310	225	360	485	420
360	275	385	535	440
380	285	425	560	490
470	315	475	630	540
485	365	515	710	590
495	415	555	725	590
515	495	655	740	740
525	515	665	780	810
585	585	745	810	900
605	645	795	825	990
				1040

auffrischen. Ist halt nicht wie bei der Überhand nehmenden Konkurrenz aus dem Wilden Westen, wo die Maschine einfach selber zählt.

Auf der anderen Bahn mit den meist jungen APVlern (geht das überhaupt? - ist halt wie immer eine Frage der Perspektive) wird auf 42 Punkte gespielt, mit nach Hause schicken bei Erreichen einer Punktegleichheit. Eine gute Variante für diejenigen, welche gerne abwarten und dann von hinten zuschlagen. Aber aufgepasst, zu lange warten darf man auch nicht. Und am Schluss nicht zu oft übers Ziel schießen ist auch noch ein guter Tipp, um nicht wieder auf 0 Punkten zu landen.

Nach etwa zwei Stunden schmerzen den Meisten bereits die Arme, die Treffsicherheit

nimmt langsam ab und es wird Zeit für einen Schlumi. Nebenbei erfahren wir da noch spannende Informationen über einen Zürcher Oberländer Maskenball. Ob jemand von uns da mit dabei war? Natürlich darf die ganz wichtige und detaillierte Rangliste nicht fehlen. Doch leider, leider ist diese mit dem vielen Schnee weggeschmolzen... Also zählt der OLYMP-ische Gedanke: Dabei sein ist alles!

Vielen Dank an Marabu für die Organisation. Es war ein toller Abend und wer weiss, vielleicht werden die selten Gesehenen auch zu Traditionalisten...

Janatsch



## APV-GENERALVERSAMMLUNG 2013 IN KÜRZE

---

9 APV-Mitglieder treffen sich am 22. März im Pfadiheim Torlen zur alljährlichen GV. 8 Mitglieder mussten sich entschuldigen lassen. Im Folgenden eine kurze Zusammenstellung der wichtigsten Beschlüsse für all jene, die den Termin nicht wahrnehmen konnten.

### 1. Annahme der Statutenänderung „Veteranenmitglied“

Neu sind Vereinsmitglieder ab dem 75. Altersjahr von der Beitragspflicht befreit. Voraussetzung dafür ist die Mitteilung des Jahrgangs an den Kassier (marabu@olymp.ch; 079 795 5928). Freiwillige Beiträge sind natürlich nach wie vor möglich, und wir freuen uns über jeden Zustupf.

### 2. Digitalisierung der Abteilungschonik

Die Abteilung Olymp möchte die Olymper Pfadichronik – welche bis zu den Anfängen der Abteilung zurück reicht – digitalisieren, um sie für die Zukunft zu sichern. Die Digitalisierung muss professionell gemacht werden und ist relativ aufwändig. Kostenpunkt SFr. 7000.-. Die Abteilung hat uns angefragt, ob wir uns an der Sicherung dieser einmaligen Chronik beteiligen würden. Die GV beschliesst dieses Vorhaben hälftig, max. mit Fr. 3'500.- zu unterstützen, vorbehalten der zufriedenstellenden Beantwortung der in der GV aufgeworfenen Fragen durch den Abteilungsvorstand.

### 3. Wasserproblematik in der Torlen

Bei Starkniederschlägen, welche in den letzten Jahren häufiger vorgekommen sind, kann der hohe Wasserstand des Wiesenbaches und die unglückliche Geländeneigung dazu führen, dass Wasser via Küchentüre ins Pfadiheim gelangt. Zudem verschärft das liegenbleibende Wasser auf der Wiese die „Matschproblematik“ des Areals. Die GV genehmigt die Kosten für das Setzen eines Stellriemens entlang des Baches (Verhindern des Überlaufens), sowie für das Freilegen der Sickerleitungen (Unterhalt). Eine grössere Geländeanpassung fassen wir erst ins Auge, wenn sich herausstellt, dass obige Massnahmen nicht greifen.

### 4. Mitglieder Mutationen

*Austritte:* Astfalck/Nala, Daniel Brunner/Chnebel, Paul Ryffel (*verstorben*)

*Eintritte:* Christoph Alder/Schlingel, Marina Schwerzmann/Idefix, Tuija Krebs/Agrumi (AL), Adrian Debrunner/Twister (AL)

### 5. Wahl des Vorstandes und Revisoren

Alle bisherigen Vorstandsmitglieder sowie die zwei Revisoren werden von der GV bestätigt.  
[ch, Aktuarin]

## AGENDA

29. Juni 2013	APV Grillieren in der Torlen
7. September 2013	APV Herbstwanderung
16. November 2013	12. Torlen Trophy und Spielnacht
Januar 2014	3-Königs Kegeln
März 2014	APV Generalversammlung